



AUSGABE 6/JUNI 2015

MARIPHIL AKTUELL



Am 16. Juni fand ein projektübergreifendes Meeting aller MARIPHIL Mitarbeiter statt. Anwesend waren Vertreter des MARIPHIL Kinderdorfs, der MARIPHIL Foundation und der MARIPHIL Farmers Cooperative. Zweck des Meetings, welches durch den Präsidenten Emeterio Blase geleitet wurde, war die Festlegung der Vereinsstruktur. Die damit verbundenen Wahlen wurden öffentlich durchgeführt und legten die Positionen des Präsidenten, Vizepräsidenten, Sekretärs, Schatzmeisters, Buchprüfers und der öffentlichen Repräsentanten für das kommende Jahr fest.

LIEBE PROJEKTPATEN, FREUNDE UND UNTERSTÜTZER,

Nach dreimonatiger Bauphase konnte am 18. Juni der neue Schutzbunker im MARIPHIL Kinderdorf eingeweiht werden. Dieser dient als Schutzraum im Fall von Naturkatastrophen und wird zeitgleich von den Mitarbeitern der MARIPHIL Foundation als Büro- und Verwaltungsgebäude genutzt. Finanziert wurde der Bau durch Spenden der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland, Familie Optigem und den Popchor „Wir für Euch“, sowie durch zahlreiche Einzelspenden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die wertvolle Unterstützung, ohne die die Umsetzung nicht möglich gewesen wäre! Zur Einweihungsfeier waren das gesamte Kinderdorf, MARIPHIL Mitarbeiter, Patenkinder und die Menschen aus der Nachbarschaft eingeladen. Außerdem waren einige Ehrengäste aus Politik und Gesellschaft anwesend und gaben dem Projekt ihren „Segen“. Während der Feier konnte sich bei gutem Essen ausgetauscht werden. Eine sehr geschätzte Gelegenheit, da selten so viele Menschen, die in irgendeiner Weise mit MARIPHIL verbunden sind, zusammenkommen.



Holy Mass



Der Juni war der Beginn einer neuen Tradition im Kinderdorf: Jeweils am ersten Samstag jeden Monats wird die Roman Catholic Parish Church ehrenamtlich einen Gottesdienst im Kinderdorf halten.

Die Philippinen sind das mit Abstand katholischste Land Asiens. Von den über 100 Millionen Einwohnern sind 90% Christen, 80% davon Katholiken. Dieser große Anteil an Christen ist historisch bedingt. Die jahrhundertelange Kolonialisierung durch Spanien und die USA führte zur Festigung der katholischen Kirche in dem Inselstaat. Sie verübt nach wie vor einen großen Einfluss auf die philippinische Gesellschaft, indem sie sich auch in politische Belange einmischt und beispielsweise versucht fortschrittliche Verhütungsgesetze zu verhindern. Die meisten Familien gehen mindestens einmal die Woche in die Kirche und das Gebet ist Teil des täglichen Lebens. Auch die MARIPHIL Kinder sind im Alltag mit dem katholischen Glauben und den damit verbundenen Werten konfrontiert. Die Durchführung einer regelmäßigen Messe ist daher ein offenes Angebot an alle Kinder, Hausmamas, Mitarbeiter und Nachbarn im Kinderdorf zur gemeinschaftlichen Praktizierung ihres Glaubens, welches gerne angenommen wird.

„Thank God it’s Friday“

“Thank God It’s Friday” denken sich wohl die meisten mit Ausblick auf das Wochenende. Die MARIPHIL Kinder im Alter von 14-17 Jahren haben jedoch noch einen weiteren Grund sich über den Freitag zu freuen, denn er bedeutet für sie die Möglichkeit zur Teilnahme an dem sogenannten TGIF Programm, welches durch die Touch of Hope Foundation in Panabo durchgeführt wird. Es werden für die Jugendlichen relevante Themen wie Freundschaft, Beziehung, Aufklärung etc. bearbeitet. Dabei kommt auch der Austausch mit Gleichaltrigen beim gemeinsamen Singen und Abendessen nicht zu kurz.

Outing



Am 28. Juni machte das gesamte Kinderdorf einen Ausflug nach Davao um dort ein bisschen Kunst und Kultur zu schnuppern.

Es wurde die Kunst des philippinischen National Artist Kublai Ponce-Millan bestaunt, der hier vor allem für seine lebensnahen Skulpturen, die häufig das Leben auf Mindanao zum Thema haben und sich an vielen öffentlichen Plätzen finden lassen, bekannt ist. Zunächst ging es in die Kublai Art Gallery, wo vor allem die vielfältigen Gemälde bewundert werden konnten. Im Anschluss ging es zu einem Besuch in der Ponce-Suite, dem familiengeführten Hotel, welches komplett mit der Kunst des Ausnahmekünstlers dekoriert ist. An allen Ecken und Wänden sieht man hier abstrakte Malerei, Stillleben, Collagen, Fotografien, Recycling Kunst, Skulpturen und vieles mehr. Das Hotel bietet allerhand zu entdecken und ist auf jeden Fall einen Besuch wert. Die Kinder hatten großen Spaß und konnten sich auch im persönlichen Gespräch mit dem Künstler Inspiration holen.



Hausmamas

Die Hausmütter sind im Kinderdorf eine unersetzbare Kraft. Sie sind für die Kinder die wichtigste emotionale Stütze und geben ihnen neue Geborgenheit und Struktur. Diesen Monat stellen wir Ihnen Cherussamen C. Vergara (37) und Arlene Blase Ciruela (33) vor. Die beiden waren die ersten Hausmamas im MARIPHIL Kinderdorf und kümmern sich hier seit 2012 liebevoll um ihre Blue- und Yellow House Family.



Mama Che (I.) und
Mama Arlene (u.)



How did you learn about MARIPHIL? When did you start working for MARIPHIL?

Che: A friend of mine told me about the position and suggested me to apply, since I didn't have a job then. I started working for MARIPHIL in June 2012.

Arlene: Actually my family was very involved with MARIPHIL from the start. The president of MARIPHIL Philippines and other staff are my relatives. I started working as a House mother in the village in January 2012, but I had already been working for the MARIPHIL Foundation before that.

Why did you decide to become a house mother?

Che: It was really a coincidence that I heard about the job. I felt passionate about taking care of children, since I had already been looking after my nephew, whose mother left him to find work in Manila, for three years. That's why I can relate with my job now.

Arlene: It has always been my dream to take care of children in an institution, since I don't have any plans on getting married and having a family of my own and still want to experience being a mother.

What is your daily routine? What are your main tasks?

Che: Basically, I spent 24/6hours with the kids and my daily routine includes doing the household chores like cooking, cleaning, washing laundry, taking care of the flower beds etc. I think my main task really is being a mother to these children, to love them, care for them, guide and support them. It's a lot of responsibility. It's more than just a job for me!

Arlene: My daily routine is to take care of the children: Doing household tasks and cooking, making sure that their health is good and that they're doing well in school. They need to learn to complete their own household chores and I also try to teach them some cooking. One of the most important things is having bonding time, to play and have fun together.

What do you like most about your job? What challenges do you face?

Che: What I like most about my job is how it's fulfilling on my part when I see that my children have become a better person as compared to before they came here. It is a great feeling to observe the improvement in their behavior and it makes me proud to witness when they show respect towards other people, they're honest and don't steal. It's also been a learning process for me and I am able to handle them even when they're naughty, stubborn or cut classes.

So erreichen Sie uns:

Kontakt Deutschland:
Martin Riester
1. Vorsitzender/ President
Hilfsprojekt Mariphil e.V.
Tel.: 01520 6653855
Mail: vorstand@mariphil.com
Homepage: www.mariphil.com

Kontakt Philippinen:
Nadja Glöckler
Leitung Öffentlichkeitsarbeit
MARIPHIL Kinderdorf
Tel: +63 (0)949 7490309
Mail: nadja.gloeckler@mariphil.com

Mehr Infos erhalten Sie hier:

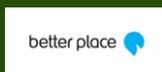
Hilfsprojekt MARIPHIL e.V.:
www.mariphil.com

MARIPHIL Kinderdorf:
www.kinderdorf.mariphil.com

Facebook:
<https://www.facebook.com/mariphil-kinderdorf>

Sie wollen spenden?

Spendenkonto:
IBAN: DE11 6009 0700 0863 4900 00
Südwestbank BIC: SWBSESS
Verwendungszweck:
MARIPHIL Kinderdorf



Betterplace:
www.betterplace.org/p4234



Boost Project:
www.boost-project.com

Arlene: What I like most is the time in the evening when we gather together and have fun talking, playing, telling stories, even weird ones. However, I also encounter some challenges, especially when I first started. I had difficulties handling them, because they were very naughty, self-centered, aggressive and easily got into trouble. There were times when I wanted to quit, but I am happy that I survived :)

What is your most outstanding experience or rewarding moment as a house mother?

Che: It's most rewarding when I see them become a better person, when they give respect to other people and achieve honors in school. Sometimes there are moments when they show appreciation for my effort and follow rules.

Arlene: The most beautiful experience is when I feel the love of the children, how they take care of me when I'm sick. Most of all knowing that they treat me like their second mother, next to their biological one.

What do you think about the MARIPHIL Children's Village as an institution?

Che: MARIPHIL is a very helpful institution for children in need. It's like a very fast vehicle to rescue children from danger and may somehow turn them to become pillars of the nation in the near future.

Arlene: The MARIPHIL Children's Village is a very good institution. It's not just helping abused, abandoned and neglected children, but also gives a brighter future through education. The village helps the children to recover their negative past and face the future with a smile and confidence. Here they found home, family, friends and securities.

SALAMAT und herzliche Grüße von den Philippinen,

Nadja Glöckler

Leitung Öffentlichkeitsarbeit